

«Wir sind nicht viele, gebt Gas!»



Die Punk-Popper Peaches aus Bern geben vollen Einsatz. (Bild: Andreas Taverner)

Die Premiere des Müllheimer Open Airs Rock The Roots war ein Erfolg, den die Initianten im nächsten Jahr gerne wiederholen würden.

ANDREAS TAVERNER

Artikel weiterempfehlen

facebook

twitter

MAIL

MÜLLHEIM. «Stromausfall!», hallte es aus dem Rolling House, einem Wagen, in dem die offene Jugendarbeit Müllheim ihre Bar mit alkoholfreien Getränken betrieb. Kein Problem für den anwesenden Elektroverantwortlichen. Bereiteten die vielen freiwilligen jugendlichen Helfer doch seit Freitag um sieben Uhr früh den Event vor, wie Flo Mühlebach, einer der drei Organisatoren des Open Airs Rock The Roots, erklärt.

Polterabend zum Auftakt

Plötzlich erscheint die Polterabendgesellschaft von Andi Diri aus Dussnang. Der Bräutigam kann sich als gleich im Singen auf der Bühne beweisen. Den eigentlichen Auftakt zum ersten Rock The Roots machen indes Humanbird aus Weinfelden mit dem Song «Audrey». Sänger Fabian Appert hofft in einem Jahr auf eine Wiederholung des Events. Währenddessen werden neuankommende Besucher stürmisch umarmt und willkommen geheissen. Peaches, eine Pop-Punk/Punk-Rock-Band aus Bern, muntert ihre rund 30 Fans auf: «Wir sind nicht allzu viele, gebt deshalb Vollgas!» Erstmals mitsingen konnte Chiara Schulhofen aus Uetendorf. «Ich war total aufgeregt und gab alles fürs Publikum», erklärt sie später. «Ich bin überglücklich, dass ich mit 16 Jahren diesen Schritt gewagt habe.»

Aus Sicht der Jugend

D.A.R.I.O aus Chur rappt Klartext zu Titeln wie: «Was willst du beweisen?», «Keinen interessiert's». Dabei werden die Bässe körperlich spürbar. Inhalt der Texte sind Sorgen und Probleme aus Sicht der

Jugendlichen. «Crying Children», eine Punk-Rock-Band aus Werdenberg, motiviert das Publikum zeitweise zum verrückt Mittanzen vor der Bühne. Unterdessen sind die Temperaturen angenehmer geworden, und ältere Personen finden aus Neugierde, oder weil ihre Enkel mit einer Band auftreten, den Weg aufs Festivalgelände. Das Fazit von Jonathan Trüeb von der offenen Jugendarbeit in Müllheim: «Ein familiärer Event, der problemlos verlief. Über den ganzen Tag verteilt hatten wir rund 130 Besucher. Und damit das Ziel erreicht.» Wenn sie nächstes Jahr die gleiche Unterstützung von Sponsoren und den Gemeinden Müllheim, Pfyn-Dettighofen und Homburg erhielten, würden Jonathan Trüeb und sein Team einen ähnlichen Anlass wieder durchführen.